

Ombudsleute für die Weiterbildung berufen

Vorstand der Ärztekammer Nordrhein setzt auf Beratung der Kammermitglieder – informelle Kontaktaufnahme möglich

von Robert Schäfer*

Als Ombudsleute für Fragen der Weiterbildung hat der Vorstand der Ärztekammer Nordrhein für die Wahlperiode 2001/2005 Dr. med. Frauke Metz, Prof. Dr. med. Hans Wilhelm Kreyssel und Dr. med. Wolfgang Andreas Harder berufen. Damit setzt der Vorstand seine Bemühungen um, die Ergebnisse der Studie zur Situation der Weiterbildung im Kammerbereich Nordrhein aufzuarbeiten. Die Studie hatte der Vorsitzende der Weiterbildungskommission, Dr. Dieter Mitrenga, in der vorigen Wahlperiode der Kammerversammlung vorgestellt (siehe auch *Rheinisches Ärzteblatt* Dezember 1999, Seite 17 und Mai 2000, Seite 14; im Internet verfügbar unter www.aekno.de, Rubrik „Rheinisches Ärzteblatt/ÄrzteblattArchiv“).

Darüber hinaus soll Kritikpunkten Rechnung getragen werden, die sich unter anderem durch die bundesweit zu konstatierende Arbeits-

zeitsituation von Ärztinnen und Ärzten an den Kliniken ergeben. Die Tätigkeit der Ombudsleute soll vor allem einer Qualitätssteigerung der Weiterbildung mit dem Ziel einer optimierten Patientenversorgung dienen.

Mittlerfunktion

Für die Arbeit der Ombudsleute hat der Vorstand einige grundlegende Feststellungen getroffen, die gewährleisten sollen, dass deren Tätigkeit von allen Ärztinnen und Ärzten, die sich an eine der Ombudspersonen wenden, richtig verstanden wird. Die Ombudsleute sollen mitteln zwischen den Kammermitgliedern, den Gremien und der Geschäftsführung der Ärztekammer, um in einem vertrauensvollen Vorfeld Informationen auszutauschen, die nach einvernehmlicher Beratung zwischen dem Ratsuchenden und der Ombudsperson dazu führen können, dass Maßnahmen im Rahmen des geltenden Weiterbildungsrechts getroffen werden können.

Im Vordergrund steht also die vom Vorstand gewünschte Beratungsfunktion, die auf Wunsch der anfragenden Ärztinnen und Ärzte über eine informelle Kontaktebene in Anspruch genommen werden kann. Dazu sind die Ombudsleute unter eigens dafür eingerichteten Telefonnummern zu erreichen (siehe *Kasten* Seite 20).

Der Vorstand hat die Ombudsleute ausgewählt auf Grund ihrer



Dr. med. Frauke Metz, geboren am 17. September 1959 in Essen, seit 1991 Fachärztin für Radiologische Diagnostik, seit 1994 Oberärztin im Johanniter Krankenhaus Duisburg-Rheinhausen. Foto: privat

Erfahrung in Weiterbildungsfragen und ihrer Kenntnisse im Bereich der ärztlichen Selbstverwaltung. Die Ombudsleute sind unabhängig und zur Verschwiegenheit verpflichtet. Sie können zwar nicht hoheitlich an Stelle der gewählten Gremien und Personen der Ärztekammer tätig werden. Sie können aber sehr wohl die Anfragenden zum Beispiel dahingehend beraten, welche Gremien für ein von ihnen vorgetragenes Problem zuständig sind.

Die Ombudsleute werden grundsätzlich nur auf Antrag tätig. Das heißt, sie stellen keine Ermittlungen aus eigenem Ermessen an. Sie können jedoch in Abstimmung mit den zuständigen Gremien einen von ih-



Prof. Dr. med. Dr. h.c. mult. Hans Wilhelm Kreyssel, geboren am 8. August 1931 in Cottbus (Lausitz), seit 1965 Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten,

ehemaliger Direktor der Haut- und Poliklinik der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, bis 1997 Mitglied des Ausschusses „Ausbildung zum Arzt, Hochschulen und Medizinische Fakultäten“ der Ärztekammer Nordrhein. Fotos: Erdmenger



Dr. med. Wolfgang Andreas Harder, geboren am 15. Juli 1936 in Neuruppin, seit 1970 Facharzt für Nervenheilkunde, Leiter des Sozialpsychiatrischen Dienstes des

Gesundheitsamtes der Stadt Wuppertal von 1987 bis 2001, Aufgaben in der Ärztekammer Nordrhein: unter anderem drei Wahlperioden Mitglied der Weiterbildungskommission.

*Dr. med. Robert D. Schäfer ist Geschäftsführender Arzt der Ärztekammer Nordrhein.

Die Telefonnummern der Ombudsleute für Fragen der Weiterbildung

Prof. Dr. med. Hans Wilhelm Kreysel
0172/20 225 03
Dr. med. Wolfgang Andreas Harder
0172/20 225 04
Dr. med. Frauke Metz
0172/20 225 05

nen angeregten Vorgang begleiten, sofern der Antragsteller und die übrigen Beteiligten zustimmen. So führen sie zum Beispiel keine eigenständigen Begehungen von Weiterbildungsstätten durch, können aber als Ergebnis der Beratungen im konkreten Fall die Begehung einer Weiterbildungsstätte empfehlen.

Vorrangig ist die Tätigkeit der Ombudsleute im Sinne einer Einzelberatung. Um sicherzustellen, dass häufig vorkommende Probleme

einer systematischen Bearbeitung zugeführt werden können, berichten die Ombudsleute dem Vorstand in regelmäßigen Abständen. Diese Berichte enthalten keine personenbezogenen Daten, sondern beschränken sich auf abstrakte, anonymisierte Beschreibungen von Sachverhalten, insbesondere deren Zusammenfassungen.

Da einige Aspekte der neuen Tätigkeit der Ombudsleute nicht vorhersehbar sind, soll in weiteren Zusammenkünften der Ombudsleute das Profil der zukünftigen Tätigkeit weiterentwickelt werden, um sicherzustellen, dass die zur Berufung der Ombudsleute zugrunde liegenden Hypothesen auf ihre Stimmigkeit hin geprüft werden können.

Auf Seite 19 finden Sie kurze Porträts der Ombudsleute mit der

Bitte, sich im Bedarfsfall an diese zu wenden. Gerne erteilt auch die Geschäftsführung im Bereich Weiterbildung Auskünfte, soweit dies gewünscht ist.

Postadresse

Auf dem Postweg sind die Ombudsleute über die Postadresse der Ärztekammer Nordrhein zu erreichen:

Ombudsfrau/Ombudsmann für Fragen der Weiterbildung
Frau/Herr
c/o Ärztekammer Nordrhein
Postfach 30 01 42
40401 Düsseldorf

Die eingehende Post für die Ombudsleute wird in der Ärztekammer Nordrhein vom normalen Posteingang organisatorisch getrennt gesammelt. Damit bleibt die Vertraulichkeit der Beratung auch bei der Wahl des Postweges über die Ärztekammer an die Ombudsleute gewahrt, solange die Anfragenden dies wünschen.

Wertorientierte Konfliktberatung

Nach dem Ausstieg der katholischen Kirche aus dem staatlichen System berät „donum vitae“ Frauen in Schwangerschaftskonflikten.

von **Henriette Madaus***

Donum vitae e.V. wurde im Herbst 1999 gegründet, um nach dem Ausstieg der katholischen Kirche aus der gesetzlichen Schwangerschaftskonfliktberatung die entstandene Lücke zu schließen. In Nordrhein-Westfalen konnten die örtlichen Trägervereine mit Unterstützung des Landesverbandes „Frauen beraten – donum vitae NRW e.V.“ insgesamt 36 Beratungsstellen aufbauen.

Mediziner in der Verantwortung

Ärztinnen und Ärzte sind bei donum vitae und seinen regionalen Vereinen eine stark vertretene Berufs-

gruppe. Im Landesverband und in den örtlichen Vereinen übernehmen sie mit anderen die Verantwortung, um Frauen und Familien in Konfliktsituationen zur Seite zu stehen.

Ärztinnen und Ärzte in der Frauenheilkunde und auch die hausärztlich tätigen Kolleginnen und Kollegen werden in ihrer täglichen Praxis

häufig mit dem Schwangerschaftskonflikt konfrontiert. Es handelt sich um einen schweren Konflikt im Leben einer Frau. Die Beratungspraxis zeigt, dass sich die wenigsten ihre Entscheidung leicht machen.

Ärztinnen und Ärzte wissen, dass auch nach einer Abtreibung das Leben einer Frau nachhaltig von diesem Konflikt geprägt wird. Es kann zu vielfältigen Gesundheitsstörungen kommen. Wohl aus diesen Erfahrungen heraus engagieren sich viele Ärztinnen und Ärzte ehrenamtlich für die örtlichen und überregionalen Vereine von donum vitae.

Beratung ist ergebnisoffen

In NRW vertreten der Landesverband und seine Mitgliedsvereine

Unterstützen Sie donum vitae!

Die örtlichen Trägervereine der Beratungsstellen erhalten – wie alle staatlich anerkannten Beratungsstellen – eine Förderung des Landes. Diese deckt jedoch nur einen Teil der Gesamtkosten. Je nach kommunaler Unterstützung müssen 20 bis 30 Prozent der Kosten durch Spenden finanziert werden. Die Vereine sind als gemeinnützig und mildtätig anerkannt. Der Landesverband „Frauen beraten/donum vitae e. V. NRW“ stellt bei Spenden auf das Konto 933 2121 bei der Dresdner Bank Köln BLZ 370 800 40 Spendenquittungen aus. Die örtlichen Trägervereine verfahren ebenso. Über Interesse an unserer Arbeit freuen wir uns sehr. Selbstverständnis, Ziele und Beratungskonzept erläutert donum vitae auch im Internet unter www.donumvitae.org

* Dr. med. Henriette Madaus ist als Fachärztin für Allgemeinmedizin in Köln niedergelassen.